

Gemeinsam Leben - Gemeinsam Lernen Jahresbericht 2009



Heinrich-von-Bibra-Platz 1 d

36037 Fulda

Telefon: 0661 901 65 34

info@gemeinsamleben-fulda.de

www.gemeinsamleben-fulda.de

Der Familien unterstützende Dienst FuD des Vereins *Gemeinsam Leben - Gemeinsam Lernen* richtet seine Dienstleistungen an Menschen mit Beeinträchtigungen sowie deren Angehörige.

Menschen mit Beeinträchtigungen nutzen den FuD, um ihren eigenen Interessen nachgehen zu können und im Alltag die Unterstützung zu erhalten, die sie für ihr Leben benötigen. Die Angehörigen der Menschen mit Beeinträchtigung erhalten durch flexible und individuell zugeschnittene Entlastungsangebote, auch in Notfällen, Unterstützung.

Gemeinsam mit den Betroffenen und deren Angehörigen werden je nach Vorliebe ganz individuelle Angebote erstellt. Dies ist insbesondere von Bedeutung für die Freizeitgruppen in Fulda, Hünfeld, Eichenzell, Flieden/Neuhof und Bimbach. Der persönliche Kontakt und das Miteinander von Eltern, Kindern und den Mitarbeiterinnen des FuD stehen dabei im Mittelpunkt.

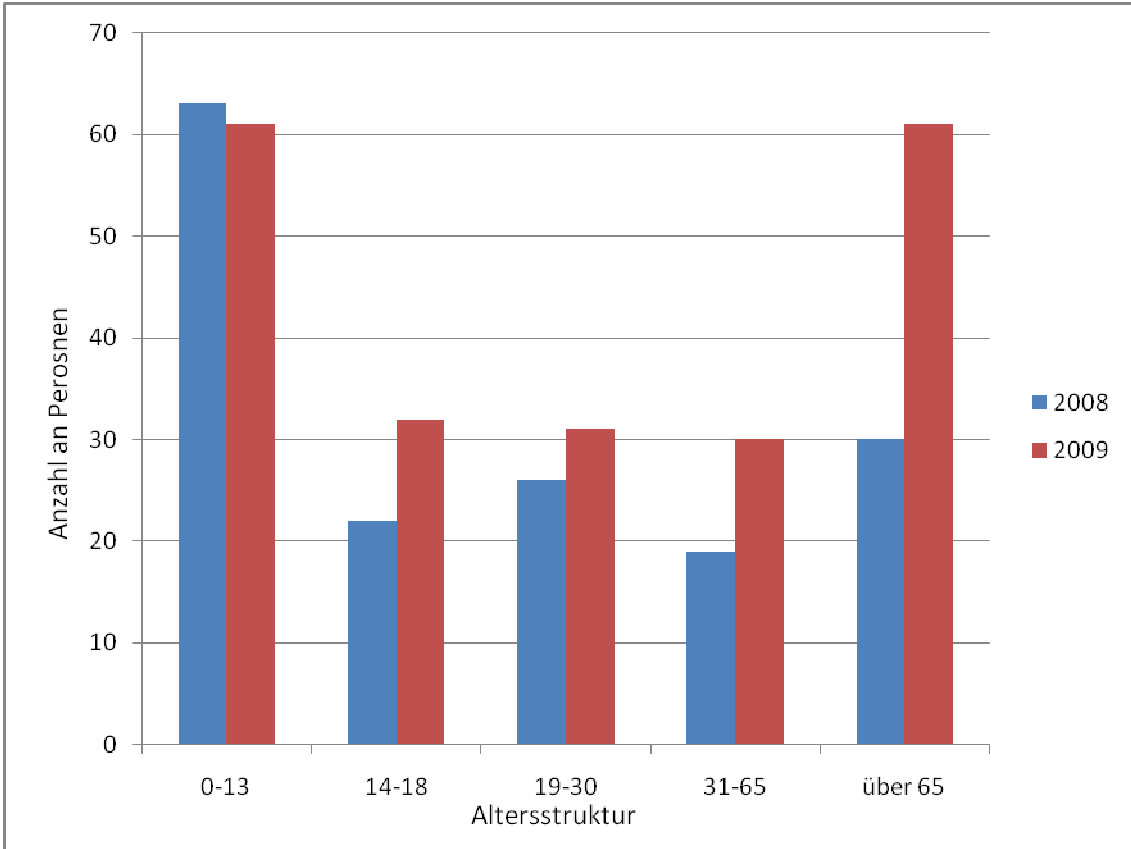
Unerheblich sind die Alters- und Lebensphasen des Angehörigen mit Behinderung sowie die Art der Behinderung für die Aufnahme einer Tätigkeit in der Familie.

Unser Ziel ist es nach wie vor und stärker denn je, Familien in der Stadt und im Landkreis Fulda durch unsere Betreuungsangebote zu unterstützen, indem wir Freiräume für Erholung schaffen. Für Menschen mit Behinderung und Betreuungspersonen wollen wir die Chance zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben fördern und verbessern.

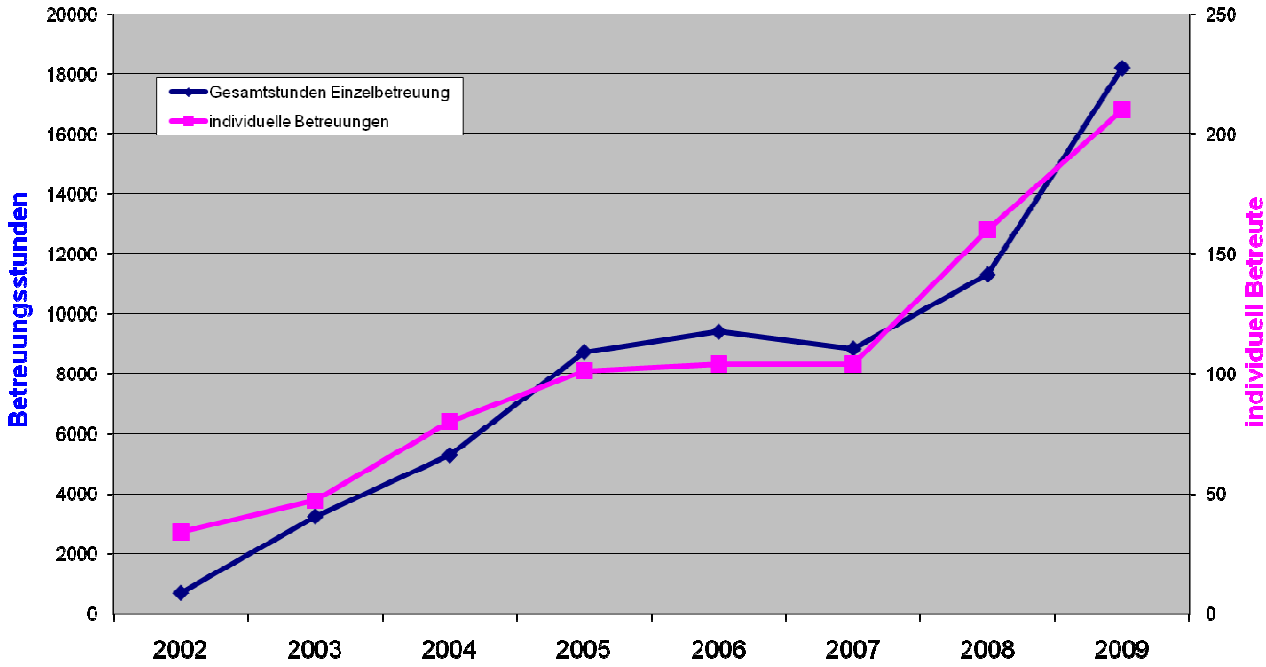
Aufgrund der engen und guten Zusammenarbeit von Hauptamtlichen, Honorar- und geringfügig beschäftigten Frauen und Männer, die hier soziales Engagement einbringen sind wir in der glücklichen Lage, qualifizierte Hilfsangebote zur Verfügung zu stellen.

Mitarbeiterinnen im Familien unterstützenden Dienst im Jahr 2009

	Name, Vorname	Qualifikation	Tätigkeit	Tarif- bzw. Vergütungsgruppe und -stufe	Dauer der Beschäftigung im lfd. Jahr mit Wochenarbeitszeit
1	Sternberg, Ruth	Dipl. Sozialpädagogin	Leitung	BAT IVb St. 9	01.01. - 31.12. 19,25
2	Endter, Maria	Heilpädagogin	Leitung	BAT IVb St. 12	01.12. - 31.12. 19,25
3	Stockhausen, Jutta	Dipl. Sozialpädagogin	Leitung	BAT IV B St. 8	01.01. - 31.12. 19,25



Entwicklung im FED



Behinderung ruft nicht nach Mitleid, Behinderte brauchen nicht Überbetreuung und schon gar nicht fürsorgliche Bevormundung. Was ihnen Not tut, ist partnerschaftliche Anerkennung als vollwertige Menschen, Motivation zur Selbständigkeit und Hilfe (nur) dort, wo es anders nicht geht.

Behindert ist man nicht, behindert wird man.

Auf unsere Angebote des Familien unterstützenden Dienstes machen wir durch die Herausgabe von 2 Halbjahresprogrammen aufmerksam, die wir an die Mitglieder des Vereins versenden sowie an interessierte Menschen mit Behinderung in der Stadt und im Landkreis Fulda, sowie in öffentlichen Einrichtungen und Praxen auslegen sowie anderen Einrichtungen der Behindertenhilfe zugänglich machen.

Hier ein Überblick über die Freizeitaktivitäten:

Die Freizeitgruppen in Eichenzell trafen sich 2009 an 15 Abenden, Flieden 20 Veranstaltungen, Fulda ebenfalls 20 Treffen, Schwimmgruppe Fulda 12 Termine, Treffen der Vorstadtkrokodile 2, Wühlmäuse 4; die Tanzgruppe Line Tänzer in Neuhoof 20 Zusammenkünfte, die Bimbacher Gruppe an 35 Abenden; der Kochkurs mit 7 Teilnehmern fand an 6 Samstagen statt.

Ferienfreizeiten wurden insgesamt 4 durchgeführt: (2 x 5 Tage, 1 x 8 Tage, 1 x 10 Tage); Betreute Wochenenden 6 (so Bauernhof Ritz, Taubenblindenheim Fladungen etc.)

Besonders hervorzuheben:

- Viele einzelne Unternehmungen in den Gruppen: Herstellung von Eis, Besuch des Frankfurter Flughafens, Frankfurter Zoo, Boxkurs Fuldaer Gruppe, Hochseilgarten, Commerzbank Arena Frankfurt, Eintracht : Hannover, Ausflug nach Kassel, Besuch des Herkules u.v.a.m.
- Teilnahme eines Mädchens mit Behinderung an der JGCL-Marienschule Fulda
- Die Freizeiten bilden meist für sich einen Höhepunkt, besonders die längeren Freizeiten in den Ferien.
- Ein Film über die Aktivitäten der Fuldaer Gruppe wurde in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Offenen Kanals gedreht und auch gesendet.

Für die Aktivitäten des Familien unterstützenden Dienstes erhielt der Verein Gemeinsam Leben - Gemeinsam Lernen einen VW Transporter durch die Aktion bezuschusst, der bereits im ersten Jahr mit ca. 15 000 km eingesetzt wurde.

Übersicht der Fortbildungsveranstaltungen 2009 für Assistenten des Vereins GL-GI

Vortrag zum Thema

Referent/in

1 ganzheitliche Bewegungsförderung

22.04. 2009

für Menschen mit Beeinträchtigungen

Gertrud Muth

Erzieherin, Motopädagogin

2 Umgang mit Dementkranken

07.10.2009

Reinhilde Richardt

Fachkraft für Menschen mit Demenz

3 Ich fühle mich wohl in meiner Haut

28.10.2009

Gertrud Muth

Erzieherin, Motopädagogin

4 Anfallsleiden

12.11.2009

Dr. Cornelia Langner

Fachärztin für Kinder- und

Jugendmedizin, Psychotherapie

Schwerpunktpraxis Epileptologie



Trends, Entwicklungen und Ausblick

Es häufen sich die Anfragen von sozial schwachen Familien, so z. B. Hartz IV Empfängern, geringfügig Beschäftigten. Dieser Personenkreis sieht zum einen eine Hemmschwelle in der Beantragung, andererseits fehlt der Mut, weitere Hilfen in Anspruch zu nehmen. Hier steht oft die Fuldaer Integrations-Stiftung oder auch die Monika und Walter Henkel-Stiftung, die der Landkreis verwaltet, hilfreich zur Seite.

Unverkennbar ist eine weitere Zunahme der „Fälle“ von Demenzkranken. So waren die „Neuzugänge“ im Jahr 2009 mit 27 Hilfesuchenden zu verzeichnen.

Feststellbar ist auch der Anstieg der Betreuung bei psychisch Kranken, die aber keine Pflegeeinstufung erhalten und somit nicht auf die Leistungen der Verhinderungspflege zurückgreifen können.

Ein weiterer hoher Bedarf an Fachkräften aus den Bereichen Pflege und Pädagogik für Familien mit schwerstbehinderten Angehörigen ist zu festzustellen. Der Bedarf ist oft nicht zu decken, da der Fachkräftemangel unübersehbar ist.

Mit der Finanzkrise und dem Steuersenkungsprogramm der Bundesregierung hat sich die Haushaltsslage der Länder und der Kommunen drastisch verschärft, so dass insbesondere „freiwillige Leistungen“ gefährdet sind.

Wir sehen uns als Ansprechpartner und Dienstleister für Menschen mit Behinderung. Der Hilfebedarf und das Angebot des Familien unterstützenden Dienstes kann aber nur mit finanzieller Unterstützung des Landes, des LWV und des Landkreises Fulda aufrecht erhalten werden.

Nach den sogenannten Bedarfszahlen und eindeutigen Entwicklungen der Nachfrage nach dem FuD darf der Focus nicht nur bis zum nächsten Haushaltsjahr reichen, sondern muss langfristig angelegt sein.

Trotz veränderter Rahmenbedingungen bleibt zu hoffen, dass die Transferleistungen beibehalten und die kommunalen Standards nicht zurückgeführt werden.

Wir vom Verein *Gemeinsam Leben - Gemeinsam Lernen* werden uns bemühen, das ehrenamtliche bürgerschaftliche Engagement systematisch in unsere Angebotsstrukturen mit einzubeziehen.

Wir hoffen, dass die Sozialaufgaben weiterhin im Sinne der Menschen mit Behinderung kommunal finanziert bleiben und wünschen uns, dass der politische Wille vorhanden ist, diese Dienstleistung angemessen zu unterstützen.

Fulda, den 29. Mai 2010

